



Lied des Monats

Die Klingende Brücke - AK Projekte



August 2024

août 2024

Editorial

Französisches Lied

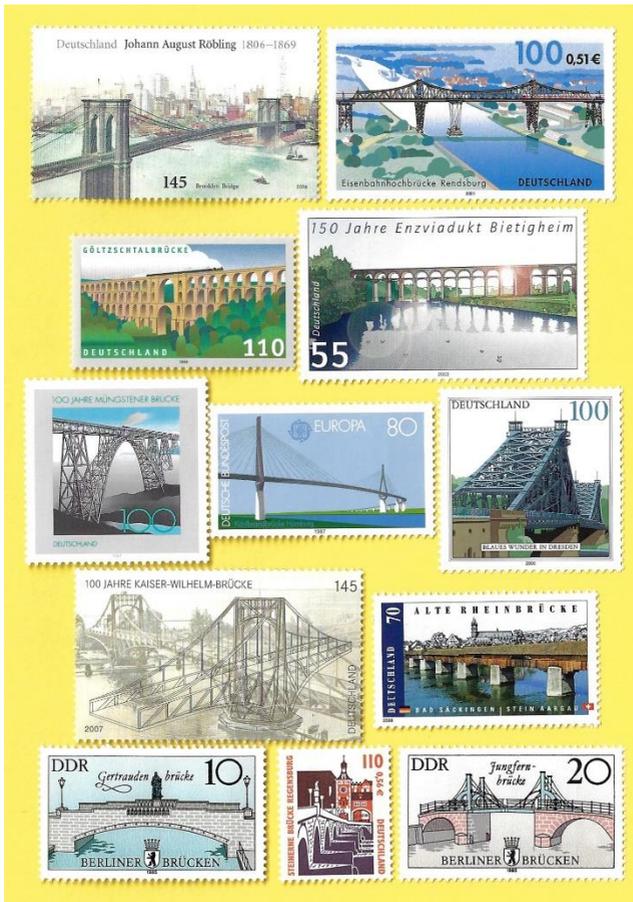
Sur le pont
d'Avignon

Deutsches Lied

Es führt über den
Main eine Brücke
von Stein

Liederbe-
gleitbögen

Impressum



Lied des Monats August 2024 – Heft Nr. 44

Herausgeber:

Arbeitskreis Projekte in der Klingenden Brücke, AKProKB@t-online.de

Redaktion:

Gudrun Demski (GD) – Vor der Gemeinde 14, 51580 Reichshof;
Gudrun.Raab-Demski@t-online.de – Redaktionsleitung, Versand,
Bestellungen, Zuschriften; Layout

Grafische Gestaltung des Heftes Nr. 44: Otto Stolz

Bildernachweis dazu: siehe S. 17

Titelcollage aus Briefmarken: Gudrun Demski

Satz der Lied- und Übersetzungsblätter: Otto Stolz, Konstanz

Computertechnischer Berater dieser Ausgabe: Otto Stolz

Preis: Ein Einzelheft des LieMos kostet € 1,--. Bei Versand kommt das
aktuelle Porto dazu, derzeit € 1,55 (Inland). Für 10 Ausgaben bitte € 25,50
überweisen auf das Konto: Gudrun Demski, Commerzbank, IBAN:
DE76300800000642363200, BIC: DRESDEFF300

Der Bezug der Digitalausgabe ist kostenlos; Spenden werden nicht abgelehnt.

Alle Beiträge stellen die Meinung des jeweiligen Verfassers bzw. der
jeweiligen Verfasserin dar und sind keine vereinsoffiziellen Äußerungen.

Die vorausgegangenen Hefte sind auch auf der Hausseite der Klingenden
Brücke nachlesbar: <https://www.klingendebruecke.de/lied-des-monats/>.

Liebe Freunde der und in der Klingenden Brücke,

so lange wie diese Arbeit zu den betanzten Brücken hat noch keine Liedbetrachtung auf ihre Veröffentlichung gewartet – 2018 war es, als Otto Stolz sich den beiden themenverwandten Liedern „Es führt über den Main“ und „Sur le pont d’Avignon“ auf seine beispiellos gründliche und genaue Art widmete. Es entstand nicht nur eine hoch informative vergleichende Interpretation der Liedertexte, sondern er suchte auch das passende Bildmaterial dazu heraus und setzte die Illustrationen an die ausgeklügelte richtigen Stellen. Seine Vorlage war schlichtweg perfekt, alles aus einem Guss.

Doch genau das stellte sich, völlig unerwartet, als computertechnisches Problem heraus: dieses in sich runde, schon fast fertige Werk ließ sich auf keine Weise ins vorgegebene LieMo-Format fügen. Ein halbes Jahr lang versuchte ich es immer wieder einmal, bot alles auf, was meine bescheidenen Computerkenntnisse hergaben, versuchte Ottos Hinweise und Ideen umzusetzen, doch nichts funktionierte. Dann waren andere Arbeiten zu erledigen, und das so perfekte Brückenheft wurde zur Seite gelegt.

In den Folgejahren gab es durchaus sporadisch immer wieder einmal Versuche, die beiden unverträglichen Formate doch noch zu vereinen, doch nichts fruchtete.

Ob durch Zauberei oder aufgrund bemerkenswerter Computerkenntnisse – fragt Otto, wie er es schließlich geschafft hat, seine gelungene Liederbetrachtung doch noch mit dem LieMo-Format zu versöhnen. Ich freue mich jedenfalls über die Maßen, euch nun endlich diese perfekte Ausarbeitung präsentieren zu können und wünsche euch ein fröhliches Gemüt beim Singen der beiden Tanzbrückenlieder.

Gudrun Demski

Tanz auf der Brücke

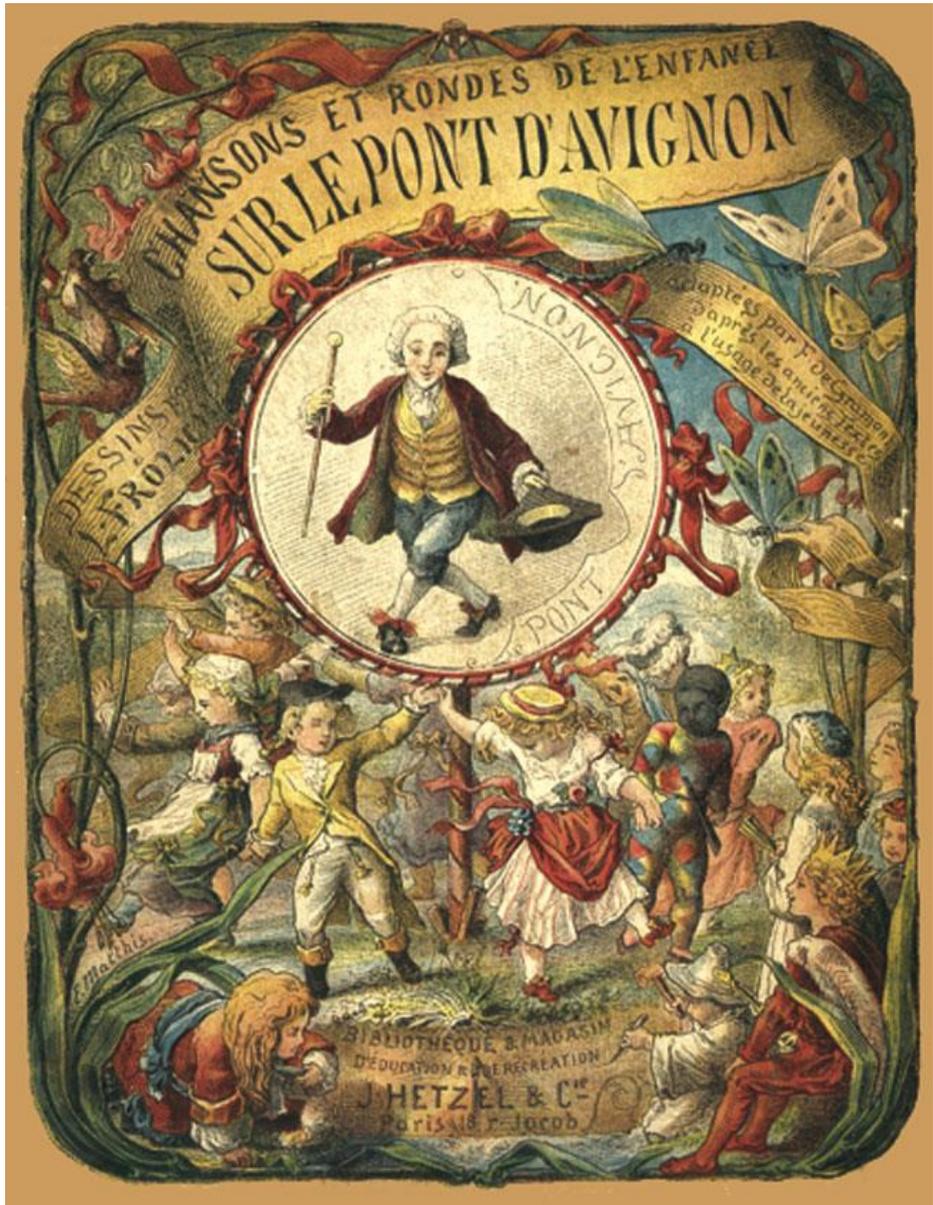
Otto Stolz

Gibt es eigentlich Lieder von Brücken im Repertoire der Klingenden Brücke? Aber ja! Brücken verbinden; Brücken stehen für den Übergang in eine andere Welt oder einen anderen Lebensabschnitt; Brücken können Orte des Abschieds oder des Wiedersehens sein. Diesen Monat behandle ich gleich zwei Brückenlieder.

Kann man sich einen weniger passenden Ort zum Tanzen vorstellen, als ausgerechnet eine Brücke? Wer eine Brücke betritt, will ja meistens ans andere Ufer, hat es womöglich eilig. Und doch gibt es im Repertoire der Klingenden Brücke zwei Lieder zu diesem Thema: das deutsche »Es führt über den Main eine Brücke von Stein« und sein Zwilling Bruder, das bekannte und beliebte französische »Sur le Pont d'Avignon l'on y dance«. Diese beiden Lieder schildern den Tanz der unterschiedlichsten Personen auf einer Brücke; und beide Brücken existierten real und können topografisch lokalisiert werden.

Doch die Ähnlichkeit dieser beiden Lieder ist rein äußerlich; ihr Hintergrund und ihre Entstehungsgeschichte unterscheiden sich wesentlich. Da lohnt es sich, etwas genauer hinzuschauen – Grund genug für einen Beitrag zum Lied des Monats!

Wesentliche Erkenntnisse zu dem deutschen Lied habe ich einem Artikel von Dr. Waltraud Linder-Beroud im *Liederkalender* (April 2007) der Stiftung *Singen mit Kindern*, einer Hausarbeit (2004) von Christiane Janssen und dem Liederbuch *Liederquell* von Theo und Sunhilt Mang, sowie der unentbehrlichen *Wikipedia* entnommen, weitere Hinweise zum deutschen Lied dem Liederbuch *Codex Patomomomensis* von Paul Rode und Tim Oliver Becker; dafür bin ich allen Autoren dankbar. Ebenso danke ich Christiane Peček für Ihre hilfreichen Anmerkungen zu dem französischen Lied.



Sur le pont d'Avignon

Populaire



1.-8. Sur le pont d'A-vig-non l'on y dan-se, l'on y dan-se,



1.-8. sur le pont d'A-vig-non l'on y dan-se tous en rond.



1. Les beaux mes - sieurs font comm' ci
2. Les bel - les dam's font comm' ci
3. Les cor - don - niers font comm' ci
4. Les bou - lan - gers font comm' ci
5. Et les tai - lleurs font comm' ci
6. Les blan - chis - seurs font comm' ci
7. Les mu - si - ciens font comm' ci
8. Et les sol - dats font comm' ci



1.-8. et puis en - co - re comm' ça.

Auf der Brücke von Avignon

Auf der Brücke von Avignon tanzt man, tanzt man,
auf der Brücke von Avignon tanzt man Ringelreihen.

1. Die feinen Herrn machen so und dann auch noch so.
2. Die schönen Damen machen so und dann auch noch so.
3. Die Schuster machen so und dann auch noch so.
4. Die Bäcker machen so und dann auch noch so.
5. Und die Schneider machen so und dann auch noch so.
6. Die Wäscher machen so und dann auch noch so.
7. Die Musikanten machen so und dann auch noch so.
8. Und die Soldaten machen so und dann auch noch so.

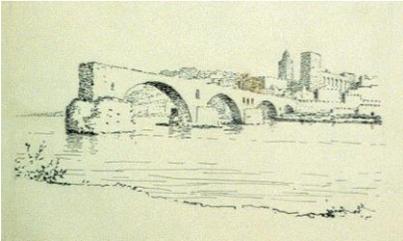
Auf der Brücke von Avignon tanzt man, tanzt man,
auf der Brücke von Avignon tanzt man Ringelreihen.

*Jede Strophe wird auch pantomimisch dargestellt.
Weitere Strophen können improvisiert werden.*



Sur le pont d'Avignon l'on y dance

Man muss nicht in Avignon gewesen sein (auch nicht 2012 mit der Klingenden Brücke), um dieses Lied zu kennen: Es steht in vielen Liederbüchern, wird in Frankreich und in Deutschland gerne gesungen, auch in Kindergärten und Schulen: es ist omnipräsent – sogar in der chinesischen Wikipedia (wenn ich mir auch nicht ganz sicher bin, ob da die Übersetzung gut gelungen ist ☺). Das Lied hatte ja auch genügend Zeit, um bekannt zu werden: Es geht auf eine Version aus dem 16. Jahrhundert zurück und hat im Jahr 1853 seine heutige Form gefunden.

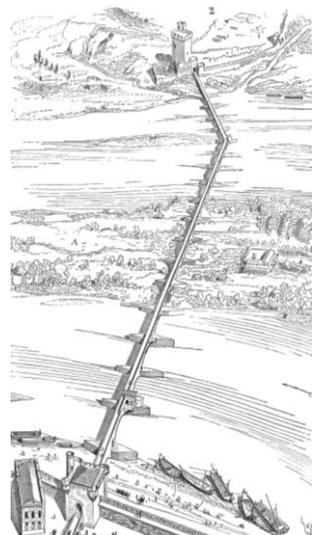


Avignon hat etliche Brücken: zwölf, als ich sie das letzte Mal gezählt habe. Aber dieser Tanz findet ja nicht auf irgendeiner Brücke statt, sondern auf *der* Brücke von Avignon, und das ist zweifellos der bekannte *Pont Saint-Bénézet*. Diese Brücke führt nicht über

den Fluss, sondern endet nach nur vier Bögen über der Mitte der Kleinen Rhone, dem östlichen Arm der Rhone. Auf so einer Brücke kann man wohl tanzen, ohne Unfälle mit dem Durchgangsverkehr befürchten zu müssen.

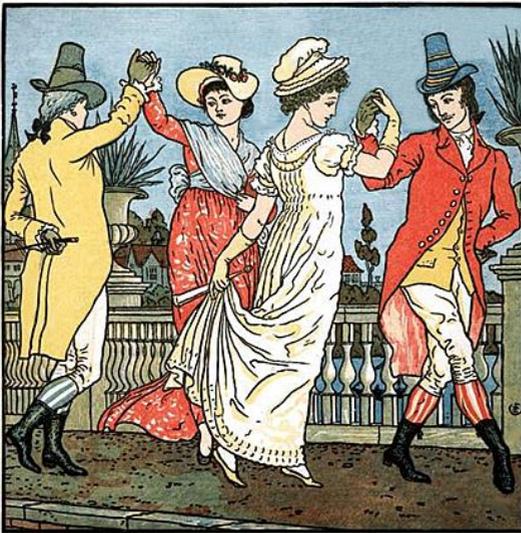
Das war natürlich nicht immer so; niemand baut eine Brücke, die nirgendwo hinführt. Sogar die „Soda-Brücken“ der ICE-Strecke Nürnberg–Erfurt – Brücken, die 18 Jahre lang nur *so da* standen – werden inzwischen regelmäßig befahren.

Die steinerne Brücke über die Rhone wurde 1355 anstelle einer 1226 zerstörten Holzbrücke erbaut. Sie verband das päpstliche Avignon mit dem französischen Villeneuve-lès-Avignon. Mit 915 m war sie damals die längste Brücke Europas und die einzige Brücke über die Rhone zwischen Lyon und deren Mündung.



Durch Kriege und Hochwasser wurde sie mehrfach beschädigt, im Jahr 1660 schließlich irreparabel. Weitere Hochwasser brachten 18 der ursprünglich 22 Bögen zum Verschwinden; heute sind also nur noch vier Bögen übrig, die als Weltkulturerbe gehegt und gepflegt werden.

Und auf dieser Brücke wurde also getanzt? Wohl kaum im 16. Jahrhundert, als dieses Lied entstand. Damals war sie ja noch als Verkehrsweg in Betrieb und sie hatte nicht einmal ein Geländer, das Tanzende vor dem Sturz ins kalte Wasser bewahrt hätte. So sagt auch der ursprüngliche Text von Pierre Certon (~1510–1572) etwas anderes: »*Sous le pont ...*« (*unter der Brücke ...*). Die Brücke führte nämlich über das Vergnügungsviertel der Stadt Avignon auf der *Île de la Barthelasse* hinweg. Damals gab's noch keine Autoscooter oder Achterbahnen; selbst das gute alte Karussell war noch nicht als Jahrmarkts-Attraktion in Gebrauch. Also mussten sich die Vergnügungssüchtigen selbst im Kreis drehen.



Adolphe Charles Adam (1803–1856) hat dann im Jahre 1853 für seine komische Oper *Le Sourd ou l'auberge pleine* (Der Schwerhörige oder die ausgebuchte Herberge) den Tanz auf die Brücke verlegt. Seither trägt das Lied den Titel »*Sur le pont d'Avignon*« – darf aber keinesfalls mit dem Lied »*Sur le pont d'Avignon j'ai ouï chanter la belle*« verwechselt werden: hier wird getanzt, da wird gesungen.

Die Brücke über den Main

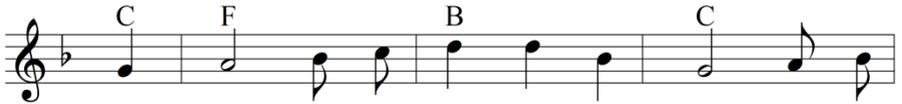


Die Brücke über den Main

Felicitas Kukuck (1914–2001), 1953



1. Es führt ü-ber den Main ei-ne Brü-cke
 2. Kommt ein Fuhr-mann da-her, hat ge-la-den
 3. Kommt ein Bursch oh-ne Schuh und in Lum-pen
 4. Kommt ein Mäd-chen al-lein auf die Brü-cke



1. von Stein. Wer dar-ü-ber will gehn, muss im
 2. so schwer. Sei-ner Rös-ser sind drei und sie
 3. da-zu. Als die Brü-cke er sah, ei, wie
 4. von Stein, fasst ihr Röck-chen ge-schwind und sie



1. Tan-ze sich drehn.
 2. tan-zen vor-bei.
 3. tanz-te er da!
 4. tanzt wie der Wind.

5. Und der König in Person steigt herab von seinem Thron.
 Kaum betritt er das Brett, tanzt er gleich Menuett.

6. Alle Leute herbei, schlägt die Brücke entzwei!
 Und sie schwangen das Beil und sie tanzten derweil.

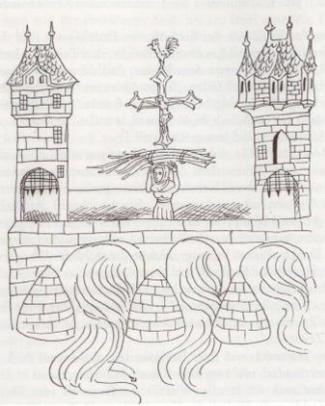
7. Alle Leute im Land kommen eilig gerannt:
 „Bleibt der Brücke doch fern, denn wir tanzen so gern!“

8. Es führt über den Main eine Brücke von Stein
 und wir fassen die Händ und wir tanzen ohn' End.
 Falalalala, falalala.

Volksliedtext ergänzt von Felicitas Kukuck

Die Brücke über den Main

Auch hier wird auf einer Brücke getanzt. Aber während man auf der Brücke in Avignon zum Vergnügen tanzt, *muss* man sich auf dieser Brücke im Tanze drehen. Was hat es mit diesem Tanzzwang wohl auf sich?



Die *Alte Brücke* (oder *Sachsenhauser Brücke*) in Frankfurt am Main wurde wohl schon im 11. Jahrhundert in der Nähe der Furt erbaut, der Frankfurt seinen Namen verdankt. Sie wurde erstmals 1222 urkundlich erwähnt; die älteste Zeichnung davon (siehe links) stammt aus dem Bedebuch (einem Steuerverzeichnis) von 1405. Sie war bis Mitte des 19. Jahrhunderts die einzige steinerne Brücke über den Unterlauf des Mains; auch in Merians Stadtansicht von 1628 (siehe Seite 10) nimmt sie einen prominenten Platz ein. Wenn von

einer »Brücke aus Stein« über den Main gesungen wird, können wir also ziemlich sicher sein, dass eben diese Brücke gemeint ist.

Auf beiden Zeichnungen ist ein goldener Hahn zu erkennen, der auf einem Kreuz in der Mitte der Brücke thront. Was es damit auf sich hat, erklären uns die Brüder Grimm so:

Die Sachsenhauser Brücke zu Frankfurt

In der Mitte der Sachsenhauser Brücke sind zwei Bogen oben zum Teil nur mit Holz zugelegt, damit dies in Kriegszeiten weggenommen und die Verbindung leicht, ohne etwas zu sprengen, gehemmt werden kann. Davon gibt es folgende Sage.

Der Baumeister hatte sich verbindlich gemacht, die Brücke bis zu einer bestimmten Zeit zu vollenden. Als diese herannahte, sah er, dass es unmöglich war, und, wie nur noch zwei Tage übrig waren, rief er in der Angst den Teufel an und bat um seinen Beistand. Der Teufel erschien und erbot sich, die Brücke in der letzten Nacht fertig zu bauen, wenn ihm der Baumeister dafür das erste lebendige Wesen, das darüber ging, überliefern wollte. Der Vertrag wurde geschlossen, und der Teufel baute in

der letzten Nacht, ohne dass ein Menschenauge in der Finsternis sehen konnte, wie es zuzuging, die Brücke ganz richtig fertig. Als nun der erste Morgen anbrach, kam der Baumeister und trieb einen Hahn über die Brücke vor sich her und überlieferte ihn dem Teufel. Dieser aber hatte eine menschliche Seele gewollt, und wie er sich also betrogen sah, packte er zornig den Hahn, zerriss ihn und warf ihn durch die Brücke, wovon die zwei Löcher entstanden sind, die bis auf den heutigen Tag nicht können zugemauert werden, weil alles in der Nacht wieder zusammenfällt, was tags daran gearbeitet ist. Ein goldener Hahn auf einer Eisenstange steht aber noch jetzt zum Wahrzeichen auf der Brücke.

Auch mit anderen Brücken sind ähnliche Sagen verbunden. In einigen davon entsteht durch die cholerische Aktion des Teufels unter der Brücke ein Strudel, mit dem sich nun alle Passanten der Brücke mitdrehen müssen. Wie das Liederbuch *Codex Patomomomensis* richtig anmerkt, sind alle derartigen Sagen erstunken und erlogen, denn wer mit dem Teufel paktiert, kann sich hinterher nicht mit Tricks aus der Affäre ziehen. Die beiden Löcher in der *Alten Brücke* wurden 1840 endgültig zugemauert, ohne dass der Teufel eingeschritten wäre.



Tatsächlich hat der *Brickegickel*, wie dieser goldene Hahn genannt wird, das Brückenjoch über dem besten Fahrwasser markiert: er sollte die Schiffsleute zu besonderer Wachsamkeit bei dieser schwierigen Durchfahrt ermahnen, denn hier war die Strömung wegen der einengenden Wirkung der Brückenpfeiler besonders stark. Deshalb fanden an dieser Stelle auch Hinrichtungen statt: von 1366 bis 1613 wurden hier rund 130 Verurteilte gefesselt in den Fluss geworfen und so ertränkt. Der Hahn sollte die Delinquenten zur Buße ermahnen; das Kreuz, auf dem er stand, verhiess ihnen die göttliche Gnade und Vergebung.

Die Brücke wurde 1914 abgerissen, 1926 wurde an dieser Stelle die *Neue Alte Brücke* [sic!] eingeweiht. Auch auf dieser Brücke wurde der Hahn mit seinem Kreuz wieder aufgestellt. Hahn und Kreuz mussten mehrmals

erneuert werden, sehen aber immer noch so aus wie 1750 (siehe Bild, Seite 13).

Wenn ein Liedtext schildert, dass auf dieser Brücke jedermann einfach tanzen muss, kann das also auf zweierlei Weise gedeutet werden: Der Text könnte sich auf die Sage von der Teufelsbrücke (in der Strudel-Version) beziehen; oder er könnte wegen der düsteren Historie des Brickegickels das Motiv des Totentanzes aufgenommen haben, bei dem alle – Kaiser, König, Kurfürst, Graf, Edelmann, Bettelmann, Bauer, Soldat – mittanzen müssen. Dieses Motiv ist seit dem 15. Jahrhundert in zahlreichen bildlichen Darstellungen und Liedtexten verbreitet. So bezieht sich etwa das Lied »Als ich ein jung' Geselle war« aus dem Repertoire der Klingenden Brücke auf den berühmten Totentanz von Basel, ein Wandbild von 1439–1440. Welche Deutung für unser »Es führt über den Main ...« wahrscheinlicher ist, hängt von dessen Entstehungszeit und -ort ab, über die wir leider nichts wissen. Ich persönlich tendiere eher zur Teufelsbrücken-Sage.

Das ursprüngliche Lied wurde nie aufgeschrieben, sondern nur mündlich überliefert. Die Komponistin Felicitas Kukuck (1914–2001) lernte es als Tanzlied im Berliner Pestalozzi-Fröbel-Kinderhaus kennen. Kinderlieder besingen ja oft Tanz-, aber auch Brückenmotive; möglicherweise ist dieses Lied 1926 anlässlich der Einweihung der *Neuen Alten Brücke* entstanden.

Felicitas Kukuck (Obacht: sie hat ein C weniger als der Vogel) hat einige traditionelle Lieder bearbeitet und umgeformt, unter anderem »Ach Elsein, liebes Elsein«, »Alle Vögel sind schon da« und »Es geht ein' dunkle Wolk' herein«, die alle zum Repertoire der Klingenden Brücke gehören. Sie hat auch einige eigene Kinderlieder komponiert und getextet. Dem Lied »Es führt über den Main ...« hat sie eine ganz neue Melodie gegeben und den Text wesentlich erweitert. Ihre Version wurde im Februar 1953 in der Liedblattreihe *Das singende Jahr* veröffentlicht.

Obwohl das ursprüngliche Lied nie aufgeschrieben wurde, ist dessen Melodie bekannt. Felicitas Kukuck hat sie nämlich 1956 in der Kantate *Die Brücke über den Main* verwendet:



Irgendwie gefällt mir die Kukucksche Version besser: Deren Melodie modelliert – meist in Sekunden-Intervallen – einen großen (Strophe) und einen kleinen Brückenbogen (Refrain). Für Felicitas Kukuck symbolisieren diese Melodiebögen das Leben; in einem Interview (1993) formuliert sie das so: »Wer über die Brücke geht, muss tanzen, es ist ein Lebenstanz.« Also auch aus ihrer Sicht kein Totentanz!



Liederbegleitbogen

<i>Titel des Liedes:</i> Sur le pont d'Avignon	
<i>Kli-Brü-Signatur:</i> (1924) I/ Französisch	
<i>Liedanfang:</i> Sur le pont d'Avignon l'on y danse	
<i>Anfang des Kehrreims (falls):</i> Sur le pont d'Avignon l'on y danse	
<i>Sprachfamilie:</i> Romanische Sprachen	
<i>Sprache:</i> Französisch	<i>Dialekt (falls):</i> —
<i>Land:</i> Frankreich	
<i>Region:</i> Provence	<i>Ort:</i> Avignon
<i>Übergeordnete Themengruppen:</i> Brücke; Tanzen	
<i>Thema des Liedes:</i> Tanz auf der Brücke	
<i>Unterthema:</i>	
<i>Hauptmotiv(e):</i> Charakterisierung der Tänzer	
<i>Nebemotiv(e):</i>	
<i>Schlüsselwörter (Deutsch + Originalsprache in der im Lied vorkommenden Beugungsform):</i> Die Brücke/le pont, man tanzt/on danse	
<i>Symbole, Metaphern:</i> —	
<i>Quelle(n)/KB-Vorlage:</i> ?	
<i>Varianten des Liedes (falls):</i> <i>in der Melodie:</i> — <i>im Text:</i> ursprünglich »Sous le pont ...«	
<i>Themengleiche/-ähnliche Lieder:</i> Tanz: (1688) Es führt über den Main eine Brücke von Stein Sur l'pont du Nord un bal y est donné Avignon: (1569) Sur le pont d'Avignon j'ai ouï chanter la belle	
<i>Entstehungszeit/ältester schriftlicher Nachweis:</i> <i>Text:</i> 16. Jh.: »Sous le pont ...«; 1853: »Sur le pont ...« <i>Melodie:</i> 16. Jh, <i>ältester schriftlicher Nachweis:</i> 1784	

<i>Dichter/Texter:</i> Pierre Certon (~1510–1572) zugeschrieben; Adolphe Adam (1803–1856); Ergänzungen volkstümlich
<i>Komponist:</i> Pierre Certon (~1510–1572) zugeschrieben
<i>Liedblatt einstimmig, mehrstimmig, Satz?</i> einstimmig
<i>Liedblatt mit gesonderter Instrumentalstimme</i> – nein <i>Begleitakkorden/Instrumentalbegleitung</i> – nein
<i>Tonumfang der Melodie:</i> Sexte
<i>Tronträger vorhanden:</i> ? <i>Signatur:</i> ? nein
<i>Bearbeiter des Liederbegleitbogens/Datum:</i> Otto Stolz/2024-08-23
<i>Kürzest-Inhaltsangabe:</i> Auf dem Pont Saint-Bénézet in Avignon tanzen unterschiedliche Personen; deren charakteristisches Verhalten wird pantomimisch dargestellt.

Bildquellen

Seite 5: Pierre-Jules Hetzel (1814–1886): *Bibliothèque d'éducation et de récréation: Sur le pont d'Avignon* (1883), Titelblatt

Seite 7: Jean-Charles Pellerin (1756–1836) Kalenderblatt der *Imprimerie Pellerin*

Seite 8 (oben): Ernest Peixotto (1869–1940): *Avignon* (1900)

Seite 8 (unten): Eugène Violet-Le-Duc (1814–1879): *Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle* (1854–1868), 7. Band, S. 226

Seite 9: Walter Crane (1845–1915)

Seite 10: Matthäus Merian (1593–1650): Frankfurt am Main (1628)

Seite 12: Frankfurter Bedebuch (1405)

Seite 13: Wikipedia-Autor *dontworry* (2006) {Dieses Bild darf nur mit Nennung des Urhebers weiterverwendet werden, Einzelheiten siehe <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>>}

Seite 15: Charles Welsh (1850–1914): *A Book of Nursery Rhymes* (1901), S. 99

Liederbegleitbogen

<i>Titel des Liedes:</i> Die Brücke über den Main	
<i>Kli-Brü-Signatur:</i> (1688) II/ Deutsch	
<i>Liedanfang:</i> Es führt über den Main eine Brücke von Stein	
<i>Anfang des Kehrreims (falls):</i> Falalalala	
<i>Sprachfamilie:</i> Germanische Sprachen	
<i>Sprache:</i> Deutsch	<i>Dialekt (falls):</i> —
<i>Land:</i> Deutschland	
<i>Region:</i> Hessen	<i>Ort:</i> Frankfurt am Main
<i>Übergeordnete Themengruppen:</i> Brücke; Tanzen	
<i>Thema des Liedes:</i> Tanz auf der Brücke	
<i>Unterthema:</i> Tanzzwang	
<i>Hauptmotiv(e):</i> Teufelsbrücke	
<i>Nebemotiv(e):</i> möglicherweise Totentanz	
<i>Schlüsselwörter (Deutsch + Originalsprache in der im Lied vorkommenden Beugungsform):</i> Brücke, im Tanze	
<i>Symbole, Metaphern:</i> —	
<i>Quelle(n)/KB-Vorlage:</i> Singen mit Kindern (April 2007) http://singen-mit-Kindern.de/UP1/wp-content/uploads/Liederkalender_0-4_Handreichungen.zip , Komponente LK_4_Handreichungen\LK45_04April.pdf	
<i>Varianten des Liedes (falls):</i> <i>in der Melodie:</i> ursprüngliche Melodie mündlich überliefert <i>im Text:</i> ursprünglicher Text unbekannt	
<i>Themengleiche/-ähnliche Lieder:</i> Tanz auf der Brücke: (1924) Sur le pont d'Avignon l'on y danse Totentanz: (1546) Als ich ein jung' Geselle war (Der Tod von Basel)	
<i>Entstehungszeit/ältester schriftlicher Nachweis:</i> <i>Text:</i> 1953 <i>Melodie:</i> 1953	

<i>Dichter/Texter:</i> mündlich überliefert; ergänzt von Felicitas Kukuck (1914–2001)
<i>Komponist:</i> Felicitas Kukuck (1914–2001)
<i>Liedblatt einstimmig, mehrstimmig, Satz?</i> einstimmig
<i>Liedblatt mit gesonderter Instrumentalstimme</i> – nein <i>Begleitakkorden/Instrumentalbegleitung</i> – ja
<i>Tonumfang der Melodie:</i> Oktave
<i>Tonträger vorhanden: ? Signatur: ?</i> —
<i>Bearbeiter des Liederbegleitbogens/Datum:</i> Otto Stolz / 2024-08-23
<i>Kürzest-Inhaltsangabe:</i> Alle Personen, die die Sachsenhäuser Brücke in Frankfurt am Main passieren wollen, müssen stattdessen tanzen. Der Versuch, dieses Ärgernis zu beseitigen, scheitert.

Verwendete Literatur

- Dr. Waltraud Linder-Beroud: *Zur Liedherkunft und Motivgeschichte im Liederkalender der Stiftung Singen mit Kindern* (April 2007) <http://singen-mit-Kindern.de/UP1/wp-content/uploads/Liederkalender_0-4_Handreichungen.zip>, Komponente LK_4_Handreichungen\LK45_04Aprilpdf, abgerufen am 2018-03-02
- Christiane Janssen: *Felicitas Kukuck (1914–2001) : Ein Bild der Komponistin unter besonderer Berücksichtigung der Blockflöte in ihren Werken*, Schriftliche Hausarbeit im Fach Musikgeschichte, (2004), <http://www.felicitaskukuck.de/Dokumente/Christiane_Janssen_Felicitas_Kukuck_Blockfloete.pdf>, abgerufen am 2018-03-02
- Paul Rode & Tim Oliver Becker: *Codex Patomomomensis*, 2. Aufl., 6. Nachdruck (Zauberwald-Verlag Hamburg, 2018), ohne ISBN, S. 47–48
- Theo & Sunhilt Mang (Hsg.): *Der Liederquell*, ISBN 978-3-89555-679-1, 2. Aufl. (2012), S. 606–607, 907–908 & 941–942
- Wikipedia:
 - <<https://de.wikipedia.org/wiki/Avignon>>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Pont_Saint-Bénézet>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Sur_le_pont_d'Avignon>
 - <<https://de.wikipedia.org/wiki/Karussell#Geschichte>>
 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt_am_Main>
 - <[https://de.wikipedia.org/wiki/Alte_Brücke_\(Frankfurt_am_Main\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Alte_Brücke_(Frankfurt_am_Main))>
 - <<https://de.wikipedia.org/wiki/Bede>>
 - und teilweise die Entsprechungen in anderen Sprachen